



Erfolgsfaktoren, Hindernisse und Empfehlungen für die Umsetzung kommunaler Klimawandelanpassung

Tagung “Kommunale Klimawandelanpassung”

Hochschule München
11. Mai 2017

Daniel Buschmann und Reinhard Steurer
BOKU – Universität für Bodenkultur Wien

- **Einführung**
- **Was sagt die Literatur?**
- **Was sagen die Gemeinden?**
- **Was beobachten wir?**
- **Schlussfolgerungen**

- Anpassung und Vermeidung
- Forschungsprojekt GOAL: Verbesserung von lokaler KWA in Ö
- Forschungsfrage: Warum und wie haben kleine, klimaaktive Gemeinden in Europa Maßnahmen zur kommunalen Klimawandelanpassung umgesetzt?
 - Schritt 1: Literaturstudie (11 Fallstudien aus dem OECD-Raum, zwei Dutzend Artikel der internationalen Fachliteratur)
 - Schritt 2: leitfadengestützte Expert_inneninterviews mit 21 Gemeindevertreter_innen aus 11 kleinen, klimaaktiven Gemeinden in Bayern (1.800-18.000 EW)
 - Schritt 3: Einzelfallanalyse und vergleichende Analyse mit Fokus auf Agenda-Setzung, Umsetzung und Bewertung

- Einführung
- **Was sagt die Literatur?**
- Was sagen die Gemeinden?
- Was beobachten wir?
- Schlussfolgerungen

Was sagt die Literatur?

- Vorbemerkungen
 - Kleine Gemeinden sind Forschungslücke
 - Gemeindegröße ist ein wichtiger Faktor (~lineare Korrelation)
 - Kleine Gemeinden zeigen fast keine KWA Aktivitäten
 - pragmatische Gründe
 - Anpassung ist meist reaktiv und wird oft nicht als solche bezeichnet
 - Lösungen sind weitgehend unbekannt

Was sagt die Literatur?

- Erfolgsfaktoren
 - Nationale Steuerung → Kontext NL, DK, NO, SE
 - Dezentrale Steuerung → Kontext IT, FI, BR
 - Engagierte Einzelpersonen
 - Netzwerke von Gemeinden
 - Solide Finanzierung
 - Lokale Koordination

- Barrieren
 - Keine Problemwahrnehmung / Desinteresse
 - Mangelnde Kapazitäten in der Gemeindeverwaltung
 - Unsicherheiten in Klimaprognosen
 - Schwache politische Steuerung
 - Mangelnde Kooperation staatlicher Institutionen
 - Fehlerhafte Kommunikation zwischen Wissenschaft und Politik

- Einführung
- Was sagt die Literatur?
- **Was sagen die Gemeinden?**
- Was beobachten wir?
- Schlussfolgerungen

Was sagen die Gemeinden?

- Vorbemerkungen
 - Drei Anläufe: Expert_innen, Förderprogramme, FH-München
 - Vorauswahl von 11 besonders aktiven Gemeinden
 - 4 der 6 Regierungsbezirke, 1.800 bis 18.000 EW
 - 21 Interviews mit ø2 pro Gemeinde (Bürgermeister_in + X)
- Auffälligkeiten der Studie
 - Kaum bis gar keine Unterscheidung zwischen Anpassung / Vermeidung
 - Teils Ablehnung von Anpassung als Niederlage im Klimaschutz
 - Entgegen der Literatur spielen Unsicherheiten kaum eine Rolle → reaktiv
 - Generell sind Gemeinden sehr autonom; wenig bis keine Unterstützung
 - KWA: apolitisches Verwaltungsthema, kaum öff. Interesse, kaum Konflikte
 - Im Kontrast zu Nordeuropa ist NAS kaum bekannt
 - Maßnahmen: Wasser (16x), Hitze/Trockenheit (8x) → reaktiv

Was sagen die Gemeinden?

- Hindernisse in der Umsetzung von KWA
 - Sehr divers, im Allgemeinen jedoch gering und stark lokal
 - Bürger_innen lehnen zusätzliche Ausgaben ab
 - Konflikte mit Grundeigentümer_innen
 - Retentionsflächen, Versickerung von Oberflächenwasser
 - Fehlende Finanzierung von Maßnahmen

Was sagen die Gemeinden?

- Erfolgsfaktoren in der Umsetzung von KWA
 - Unterstützende Gemeindeverwaltung (7x)
 - Überzeugte Bürger_innen (7x)
 - Pragmatische Ansätze (5x)
 - Lokale_r Klimaschutzmanager_in (4x)
 - Finanzielle Vorteile für Bürger_innen (4x)
 - Kooperation mit anderen Gemeinden (4x)
 - Konsens zwischen Verwaltung, Regierung und Bürger_innen (4x)
 - Autonomie der Gemeinde (3x)
 - Integratives Klimaschutzkonzept (3x)
 - Wohlstand der Gemeinde (3x)
 - Junges Team in der Verwaltung (2x)
 - Externe Expert_innen (2x)
 - Strikter gesetzlicher Rahmen (2x)

Was sagen die Gemeinden?

- Empfehlungen für die Umsetzung von KWA
 - Nicht „von oben“ umsetzen (4x)
 - Stärker Problembewusstsein „von oben“ schaffen (4x)
 - Viele kleine Schritte gehen (4x)
 - Externe Expert_innen einbeziehen (4x)
 - Kommunales Klimaschutzkonzept beauftragen (4x)
 - Bürger_innen finanzielle Vorteile aufzeigen (4x)
 - Dialog mit Bürger_innen (3x)
 - Lokale Netzwerke von Gemeinden (3x)
 - Klimaschutzmanager_in einstellen (3x)
 - Pragmatische Lösungen suchen (3x)
 - Sich den lokalen Problem bewusst werden und handeln (3x)
 - Zusammenarbeit mit höheren Institutionen (3x)

- Einführung
- Was sagt die Literatur?
- Was sagen die Gemeinden?
- **Was beobachten wir?**
- Schlussfolgerungen

Was beobachten wir?

- Wichtige Einflussfaktoren der KWA
 - Extremwetterereignisse
 - Wohlstand der Gemeinde
 - Alter der Verwaltungsangestellten
 - Lokale Kapazitäten, klare Zuständigkeiten
 - Engagierte_r Bürgermeister_in
 - Engagierte, hartnäckige Einzelpersonen in Verwaltung
 - Erfahrung/Fortschritte in Vermeidung
 - Image der Gemeinde (EEA-Zertifizierung)
 - Autonomie der Gemeinde
 - Vertrauen in die übergeordnete Regierung

- Einführung
- Was sagt die Literatur?
- Was sagen die Gemeinden?
- Was beobachten wir?
- **Schlussfolgerungen**

Schlussfolgerungen

- Forschungslücke KWA
 - Kleine Gemeinden noch zu wenig verstanden – trotz ihrer Schlüsselrolle
 - Kontext Deutschland ist wichtig
 - Keine Einheitslösung möglich, Gemeinden sind sehr verschieden
 - Kein Grund zur Euphorie: Adaption in Gemeinden kaum angekommen
- Stärkere nationale Steuerung in Dtl. nicht empfehlenswert
 - Aber: nationale Vorreiterrolle und politische Bekenntnisse gewünscht
- Grundlagenarbeit zu Anpassung / Vermeidung notwendig
 - Potenzial transformativer Anpassung
 - keine Konkurrenz zu Klimaschutz
- Klimaschutzmanager_innen sind sehr effizient
- Unsicheres Wissen um Klimafolgen hat keine Priorität
 - Es fehlen: Konzepte für antizipative KWA und Personal vor Ort
 - Keine Daten/Informationen benötigt

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Reinhard Steurer
(Koordinator)

InFER | Institute of
Forest, Environmental, and Natural Resource Policy
BOKU – Universität für Bodenkultur Wien

Daniel Buschmann
(Projektmitarbeiter)

Web: <http://www.wiso.boku.ac.at/steuerer.html> <https://forschung.boku.ac.at/fis/staff?name=DanielBuschmann>
Email: reinhard.steurer@boku.ac.at daniel.buschmann@boku.ac.at